Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 39 (1921)

Heft: 39

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erstes Blatt — Première feuille — 301

Bern, Mittwoch, 9. Februar 1921 — Berne, Mercredi, 9 février 1921

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich — XXXIX. Jahrgang — XXXIXme année — Paraît 1 ou 2 fois par jour

N° 39

Redaktion und Administration im Bdg. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnemente: *Schweiz:* Jährlich Fr. 20.20, halbjährlich Fr. 10.20, vierteljährlich Fr. 5.20 — *Ausland:* Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G. — Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgespaltene Kolonelzeile (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique — Abonnements: *Suisse:* un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre fr. 5.20 — *Etranger:* Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion 50 cts. la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

N° 39

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Fabrik- und Handelsmarken. — Niederlande. — Deutschland.

Sommaire: Titres disparus. — Registre de commerce. — Marques de fabrique et de commerce.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Auf gestelltes Gesuch der Luzerner Kantonalbank, in Luzern, werden hiermit folgende Titel, weil vermisst und abhanden gekommen, zur Vorweisung aufgerufen:

a) Ausgestellt von der Hauptbank in Luzern:

1. Sparheft Nr. 5541, lautend auf Gertrud Emilie Häfliger, von und in Luzern, haltend auf 13. April 1920 Fr. 82. 25;
2. Kassaschein Nr. 23627, lautend auf Peter Troxler, von Römerswil, in Rothenburg, haltend auf 10. November 1919 Fr. 150. 02;
3. Sparheft Nr. 25072, lautend auf Konrad Wyler, von Alberswil, in Ettiswil, vom 21. April 1920, Fr. 150;
4. Sparheft Nr. 25221; lautend auf Frau Anna Wyler-Schneidter, von Alberswil, in Luzern, haltend auf 29. September 1920 Fr. 150;
5. Sparheft Nr. 41510, lautend auf Witwe Mathilde Nidegger-Cuoni, von Hauteville, in Luzern, vom 10. Februar 1920, Fr. 1200;
6. Sparheft Nr. 49580, lautend auf Xaver Lauber, von Buchrain, in Udligenswil, vom 6. September 1920, Fr. 1000;
7. Sparheft Nr. 63735, lautend auf Frau Marie Häfliger-Stoll, in Luzern, vom 6. Dezember 1919, Fr. 100;
8. Sparheft Nr. 70240, lautend auf Milchverwertungsgenossenschaft in Vitznau, haltend auf 11. November 1919 Fr. 657. 01;

b) Ausgestellt von der Filiale in Willisau:

9. Sparheft Nr. 3901, lautend auf Oskar Müller, von Buttisholz, haltend auf 4. Juni 1920 Fr. 947. 14;
10. Sparheft Nr. 4412, lautend auf Paulina Wyler, von Alberswil, in Ettiswil, haltend auf 22. April 1920 Fr. 200. 60.

Die Inhaber von obgenannten Titeln werden hiermit aufgefordert, solche innerhalb 3 Monaten, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem Amtsgerichtspräsident von Luzern-Stadt vorzuweisen, andernfalls dieselben totgerufen werden. (W 33[1])

Luzern, den 18. Januar 1921.

Der Amtsgerichtspräsident von Luzern-Stadt: **Dr. Alfr. Glanzmann.**

Seitens des Eigentümers, Herrn E. Gaudenzi, St. Moritz, wird vermisst die Inhaberobligation Nr. 1456 von Fr. 500 der 6 % Anleihe der A. G. Grand Hotel Engadiner Kulm, St. Moritz, II. Hypothek, vom Jahr 1915 nebst Couponbogen mit Couponabschnitten von und mit 1919 an.

Der unbekannte allfällige Besitzer oder Inhaber obigen Titels wird andurch aufgefordert, denselben binnen einer Frist von 3 Jahren seit der ersten Publikation der unterfertigten Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls dessen Amortisation ausgesprochen würde. (W 44[1])

Celerina, den 22. Januar 1921.

Der Präsident des Kreises Oberengadin: **Dr. Rob. Ganzoni.**

Die Lebensversicherungspolice I 5638 der «Patria» Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit, im Betrage von Fr. 1000, lautend auf Karl Warmbrodt, in Twann, wird vermisst.

Der allfällige Inhaber derselben wird hiermit aufgefordert, dieselbe innert Jahresfrist nach dem ersten Erscheinen dieser Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatte dem Richteramt Nidau vorzuweisen, ansonst sie als kraftlos erklärt wird. (W 41[1])

Nidau, 21. Januar 1921.

Der Gerichtspräsident i. V.: **Aufranc.**

Zu den Aktien Nr. 133, 134, 135 und 136 des Elektrizitätswerkes Urnäsch (zu 500 Fr. mit Talons und Coupons für 1920 bis und mit 1933) werden die Mäntel vermisst.

Gemäss Beschluss des Obergerichtes vom 31. Januar 1921 und in Anwendung der Art. 849 ff. O. R. wird der unbekannte Inhaber derselben hiermit aufgefordert, die genannten Papiere bis spätestens 3. Februar 1924 dem Obergerichte von Appenzell A.-Rh. vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde. (W 57[2])

Trogen, den 1. Februar 1921. **Die Obergerichtskanzlei.**

Die Verschreibung AW 26096 im Betrage von Fr. 2000, errichtet am 24. November 1911 von W. Theoph. Schwyzer, Zürich 6, gegen Leihkasse Enge, Zürich, haftend auf Stück Land von 476 m² Inhalt bei der Rotgerbe, Oberägeri, mit Vorgang von Fr. 3000, ist zu der am 11. Oktober 1920 in Oberägeri stattgefundenen betreibungsamtlichen Versteigerung des Unterpfandes nicht angemeldet worden und wird vermisst.

Der allfällige Inhaber bezw. Ansprecher dieses Pfandtitels wird aufgefordert, ihn bis spätestens 31. Dezember 1921 der Gerichtskanzlei Zug vorzulegen bezw. seine Rechtsansprüche darauf geltend zu machen, ansonst der Titel als kraftlos erklärt wird. (W 573[2])

Zug, den 6. Dezember 1920. Auftrags des Kantonsgerichtes: **Die Gerichtskanzlei.**

Mit Bewilligung des Obergerichtes des Kantons Zürich wird der Inhaber der nachfolgenden vermissten Obligationen:

1. Inhaberobligationen Nrn. 288833, 288834 und 288835, von je Fr. 1000, auf die Zürcher Kantonalbank in Zürich, verzinslich zu 4½ %, ausgestellt den 20. Januar 1915;
2. Inhaberobligation Nr. 292768, von Fr. 1000, auf die Zürcher Kantonalbank in Zürich, verzinslich zu 4½ %, ausgestellt den 10. März 1915;
3. Inhaberobligationen Nrn. 354172, 354173, 354174 und 354175, von je Fr. 1000, auf die Zürcher Kantonalbank in Zürich, verzinslich zu 4¾ %, ausgestellt den 12. Mai 1916,

aufgefordert, diese Titel binnen drei Jahren, von der ersten Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, auf der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes vorzulegen, ansonst die Titel kraftlos erklärt würden. (W 76[1])

Uster, den 1. Februar 1919.

Namens des Bezirksgerichtes Uster:
Der Gerichtsschreiber: **Dr. E. Mettler.**

Der allfällige Inhaber der vermissten 3½ % Inhaber-Obligation Lit. B Nr. 84599 der Stadt Zürich für Fr. 500, d. d. 19. Februar 1898, zur Rückzahlung fällig gewesen 30. November 1918, mit Zinsscheinen ab 30. November 1914, wird hierdurch aufgefordert, diesen Titel samt Zinsscheinen binnen 3 Jahren, von der ersten Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt an, in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes vorzulegen, ansonst er als kraftlos erklärt würde. (W 45[2])

Zürich, den 3. Februar 1920.

Im Namen des Bezirksgerichtes V. Abteilung:
Der Gerichtsschreiber: **K. Huber.**

Der allfällige Inhaber der Mäntel der Inhaber-Aktien der Eidgenössischen Bank A.-G. Nrn. 15812, 15813 und 20575, für je Fr. 500, d. d. 23. Juni 1893, Nr. 53663, für Fr. 500, d. d. 3 März 1906, Nr. 71157, für Fr. 500, d. d. 4. März 1911, wird aufgefordert, diese Titel binnen 3 Jahren, von der ersten Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt an, in der Kanzlei diesseitigen Gerichtes vorzulegen, ansonst sie als kraftlos erklärt würden. (W 46[2])

Zürich, den 3. Februar 1920.

Im Namen des Bezirksgerichtes V. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: **K. Huber.**

Dans sa séance du 5 février 1921, le président du tribunal civil du district de Lausanne a ordonné l'ouverture de la procédure en annulation du corps de deux obligations du Crédit Foncier Vaudois, emprunt 3½ % de 1889, Série A. Nos 3667 et 3687, de fr. 1000 appartenant à Delle. Gervaix.

Sommation est faite au détenteur inconnu du corps de ces titres de les produire au greffe de céans dans un délai échéant le 10 février 1924, faute de quoi l'annulation pourra en être ordonnée. (W 63[3])

Lausanne, le 5 février 1921.

Le président: **Paul Meylan.**

Par prononcé du 6 février 1920, le président du tribunal civil du district de Lausanne a ordonné l'ouverture de la procédure en annulation des titres suivants, appartenant aux héritiers d'Ulysse Bulle, aux Fourgs, et qui ont disparu:

Certificats de dépôt de la Banque Cantonale Vaudoise: série 2, n° 98, de fr. 400, du 21 février 1913, et série 2, n° 101, de fr. 300, du 1er février 1913.

Sommation est faite au détenteur inconnu de ces titres de les produire au greffe de céans dans un délai expirant le 10 février 1923. (W 51[2])

Lausanne, le 6 février 1920. Le président: **Paul Meylan.**

In nome della repubblica e cantone del Ticino il pretore del distretto di Locarno, Dr. Cesare Ciseri, avv., assistito dal segretario-assessore Degiorgi, Daniele, sedente nell'aula delle udienze in questo pretorio:

Sopra analoga domanda odierna del notaio Arn. Buetti, in Muralto, chiedente venga iniziata la procedura per ammortizzazione dei sotto indicati titoli;

Ritenuto verificarsi gli estremi di cui agli art. 849 850, 851 e 852 C. O.:

Decreta:

1. Lo sconosciuto possessore dei seguenti titoli: a) Obbligazione al portatore della S. A. Cartiere di Locarno, n° 575, al 4 %, da fr. 500; b) Obbligazioni, quattro, della Soc. Elettrica Locarnese, al portatore, da fr. 500, al 4 %, numeri 684, 685, 686 e 1205; c) Obbligazioni, otto, del Debito Consol. Ticinese, per Opere pubbliche, da fr. 500, al 3,5 %, serie E, numeri 4814, 4815, 4816, 4817, 4818, 4819, 4820 e 4821; é diffidato produrli, a questa Pretura, entro il febbraio del 1924, sotto comminatoria dell'ammortizzazione.
2. Il presente sarà pubblicato tre volte sur F. u. s. di e. e sul F. O. cantonale, e comunicato all'istante ed agli enti interessati di cui sopra.
3. Le spese sono a carico dell'istante. (W 46[2])

Locarno, 25 gennaio 1921.

Il pretore del distretto di Locarno: **Ces. Ciseri, Avv.** — Il segretario-assessore: **De Degiorgi.**

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1921. 27. Januar. Unter der Firma **Einkaufs-Genossenschaft schweizerischer Baumwollgarn-Konsumenten (Office commercial de l'Association suisse des Consommateurs de Fils de Coton) (Commercial Office of the Association of Swiss Cotton-Yarn Consumers)** hat sich mit Sitz in Zürich am 1./15. Ok-

tober 1920 eine Genossenschaft gebildet. Dieselbe bezweckt: a) die Errichtung eines Bureau in Zürich für Informations- und Auskunftsdienst und die regelmässige Orientierung der Mitglieder über die Lage des in- und ausländischen Garnmarktes; b) die Vermittlung des Austausches von Garnen unter den Mitgliedern; c) die Durchführung gemeinsamer Einkäufe von Rohstoffen, Garnen und andern Betriebsmaterialien für Rechnung seiner Mitglieder, sowie gegebenenfalls die Konzentrierung des Einkaufs derselben, um dadurch den Mitgliedern alle aus solchen Geschäften sich ergebenden Vorteile zu verschaffen. Die Genossenschaft kann sich auch mit dem Verkauf von Fabrikaten und Abfallprodukten befassen. Jede dem «Verband schweizerischer Baumwollgarn-Konsumenten» in Schwanden (Glarus) angehörende Firma kann die Mitgliedschaft der Genossenschaft nachsuchen. Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand. Die Anmeldung zum Eintritt kann jederzeit schriftlich an den Präsidenten gemacht werden. Der Vorstand setzt von Fall zu Fall die Aufnahmebedingungen fest. Jedes Mitglied ist zur Uebernahme wenigstens eines Stammanteils von Fr. 500 auf je hundert von ihm beschäftigte Arbeiter, Arbeiterinen und Angestellte und zur Leistung der vom Vorstand darauf einberufenen Einzahlungen bis zum Nennbetrage verpflichtet. Bruchzahlen von über fünfzig verpflichten zur Uebernahme eines weiteren Stammanteils. Die Stammanteile lauten auf den Namen und sind unter keinen Umständen ohne die schriftliche Zustimmung des Vorstandes auf einen Rechtsnachfolger übertragbar. Solche Stammanteile können bis höchstens zum einbezahlten Betrag von der Genossenschaft abgelöst werden. Ob eine Ablösung überhaupt gemacht werden soll, und in welchem Zeitpunkt, bestimmt je nach dem Stand des Genossenschaftsvermögens endgültig der Vorstand von Fall zu Fall. Der Austritt aus der Genossenschaft kann nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten auf Ende eines Geschäftsjahres (Ende September) erfolgen. Das Austrittsbegehren muss jeweils spätestens 3 Monate vor Ablauf des Geschäftsjahres durch eingeschriebenen Brief dem Präsidenten eingereicht werden. Erfolgt auf diesen Zeitpunkt keine Kündigung, so gilt die Mitgliedschaft auf ein weiteres Jahr rechtsverbindlich fortgesetzt. Die Mitgliedschaft erlischt ferner durch Löschung der Firma im Handelsregister, durch Austritt aus dem Verband Schweiz. Baumwollgarn-Konsumenten, sowie durch Ausschluss. Ausscheidende Mitglieder haben bei der Liquidation der Genossenschaft je nach dem Stand des Liquidationsergebnisses bis zum Höchstbetrag ihrer geleisteten Einzahlungen auf die Stammanteile Anspruch auf Rückzahlungen, und zwar in gleicher Weise und in gleichem Verhältnis wie die übrigen Mitglieder, ausgenommen, wenn diese Beträge zur Deckung von Ausgaben verwendet worden sind, die die Genossenschaft für die ausscheidenden Mitglieder gemacht hat. Der Vorstand kann eine vorzeitige Auszahlung der Stammanteile ausscheidender Mitglieder beschliessen. Ausgeschlossene Mitglieder verlieren jeden Anspruch an das Genossenschaftsvermögen. Die Genossenschaft ist befugt, für sämtliche zugunsten ihrer Mitglieder einzugehenden Verpflichtungen von denselben verhältnismässige Kautionen zu verlangen. Der Vorstand bestimmt, in welcher Form solche Kautionen geleistet werden müssen. Das ausscheidende Mitglied ist berechtigt, die der Genossenschaft allfällig geleisteten Kautionen zurückzuverlangen, vorausgesetzt, dass es alle Verpflichtungen gegenüber derselben erfüllt hat. Die Genossenschaft ist berechtigt, eine Kommissionsgebühr auf den Betrag der von ihr getätigten oder vermittelten Geschäfte zu erheben. Resultiert nach Deckung der allgemeinen Verwaltungskosten, nach Verzinsung der Stammanteile und angemessenen Zuweisungen in die Reservefonds aus diesen Gebühren der Mitglieder noch ein Nettoüberschuss, so ist dieser jährlich an die betreffenden Mitglieder im Verhältnis ihrer durch die Genossenschaft getätigten Umsätze zurückzuvergüten. Ueber die Art und den Zeitpunkt dieser Rückvergütungen beschliesst der Vorstand. Die Erzielung eines eigentlichen Gewinnes wird nicht beabsichtigt. Vorgesehen ist eine maximal achtprozentige Verzinsung des Genossenschaftskapitals. Die Mitglieder sind für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft nur bis zum Nennbetrage ihrer Stammanteile haftbar. Jegliche weitere persönliche Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, ein Vorstand aus mindestens 5 Mitgliedern, das Sekretariat und das Bureau. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen. Der Präsident, ein vom Vorstand als unterschriftsberechtigt bezeichnetes Vorstandsmitglied, sowie der Sekretär, führen je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand kann weitere Personen mit der Firmazeichnung betrauen. Der Vorstand besteht aus: Alfred Blumer-Schuler, Fabrikant, von und in Engi (Glarus), Präsident; Heinrich Bircher, Fabrikdirektor, von Küttigen (Aargau), in Aarau, Vizepräsident; Walter Hüssy, Fabrikant, von Safenwil (Aargau), in Aarburg; Adolf Naegeli, Fabrikant, von und in Berlingen (Thurgau); Hans Nabholz, Fabrikant, von Zürich, in Schönenwerd (Solothurn); Heinrich Aebli-Iselin, Fabrikant, von Ennenda (Glarus), in Sirnach (Thurgau), und Adolf Habisreutinger, Fabrikant, von Hosenruck (Thurgau), in Flawil. Als Sekretär ist ernannt: Dr. jur. Hans Hefti, Advokat, von und in Schwanden (Glarus). Mit der Leitung des Bureau ist betraut: Jakob Schiess, von Herisau, in Zürich 6. Präsident, Vizepräsident und Sekretär zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv. Präsident oder Vizepräsident zeichnen auch kollektiv mit dem Bureauleiter. Geschäftslokal: Sihlstrasse 37, Zürich 1.

Zug — Zoug — Zugo

1921. 5 Februar. **Landis & Gyr A.-G. (Landis & Gyr S. A.) (Landis & Gyr Limited),** in Zug (S. H. A. B. Nr. 160 vom 7. Juli 1914, Seite 1192). Die an Josef Schicker erteilte Kollektivprokura ist erloschen.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Fribourg

1921. 5 février. Léon Bongard et Jean-Baptiste Dousse, ont cessé de faire partie du conseil d'administration de la **Société Anonyme de l'Auberge de la Croix blanche, au Mouret,** à Le Mouret (F. o. s. du c. du 30 septembre 1910, n° 250, page 1701), ils sont remplacé par François de Gendre, receveur, de Villarsel sur Marly et Fribourg, domicilié à Villarsel sur Marly, comme président, et par Calybite Tinguely, de La-Roche, instituteur, à Ependes, secrétaire-caissier du dit conseil, qui engagent la société par leur signature collective.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Olten

Kolonialwaren. — 1921. 2. Februar. Inhaber der Firma **Stucki-Karlen,** in Olten, ist Konstantin Stucki, von Diemtigen (Bern), in Olten. Kolonialwarenhandlung. Kirchgasse 40.

Bureau Stadt Solothurn

Manufakturwaren. — 4. Februar. Die Firma **Max Wyler,** Manufakturwaren en gros und en détail, in Solothurn (S. H. A. B. Nr. 85 vom 3. April 1913, Seite 594), ist infolge Wegzugs im Handelsregister gestrichen worden.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Quincaillerie und Mercerie. — 1921. 3. Februar. In der Kommanditgesellschaft unter der Firma **E. Müry & Cie.,** in Basel (S. H. A. B. Nr. 197 vom 31. Juli 1920, Seite 1487), Quincaillerie und Mercerie en gros, ist die Kommanditeinlage des Kommanditärs Emil Müry-Flück von Fr. 200,000 auf den nunmehrigen Betrag von eintausend Franken (Fr. 1000) herabgesetzt worden.

3. Februar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma « « Velocitas » Transports Internationaux Société Anonyme », in Genf, mit Zweigniederlassung in Basel, unter der Firma « **Velocitas » Transports Internationaux Société Anonyme Filiale Basel** (S. H. A. B. Nr. 312 vom 10. Dezember 1920, Seite 2338/9 und dortige Verweisungen), Transporte für alle Warengattungen etc., hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. Juni 1920 unter teilweiser Revision ihrer Gesellschaftsstatuten die Erhöhung des Aktienkapitals um Fr. 500,000 konstatiert. Das Aktienkapital beträgt daher nunmehr eine Million fünfhunderttausend Franken (Fr. 1,500,000) und ist eingeteilt in 1500 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Aktien von je Fr. 1000. Der Verwaltungsrat besteht aus 3—12 Mitgliedern. Die übrigen Statutenänderungen berühren die früher publizierten Tatsachen nicht. Als weitere Verwaltungsratsmitglieder mit Kollektivzeichnungs-Berechtigung zu zweien wurden gewählt: Jean Dupeyrat, ministre plénipotentiaire, französischer Staatsangehöriger, in Paris; John Gignoux, conseiller d'état, von Genf, in Eaux-Vives; Oscar Ramuz, industriel, von Sullens (Vaud), in Lausanne, und Lionel Thibault, Konsul, französischer Staatsangehöriger, in Zürich.

Tee, Kakao, Chocolade. — 3. Februar. Inhaberin der Firma **Martha Lacoste,** in Basel, ist Martha Lacoste, von und in Basel. Handel in Tee, Kakao und Chocolade.

3. Februar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Continentale Gesellschaft für angewandte Elektrizität,** in Basel (Herstellung und Betrieb etc. von Unternehmen und Verfahren im Gebiete der Elektrotechnik), hat in der Generalversammlung vom 24. August 1920 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Abänderungen der im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 137 vom 30. Mai 1913, Seite 989/90 und dortige Verweisungen, publizierten Tatsachen getroffen: Das Gesellschaftskapital von Fr. 3,000,000 ist nunmehr neu eingeteilt in 12,000 Aktien von je Fr. 250, welche auf den Inhaber lauten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt in Bern, ausserdem durch schriftliche Mitteilung an diejenigen Aktionäre, welche hierum nachsuchen. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen üben aus die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Direktoren, sowie die Prokuristen durch Kollektivunterschrift je zu zweien. Die übrigen Punkte der Publikation sind unverändert geblieben. Mitglieder des Verwaltungsrates sind zurzeit: Dr. Julius Koritschoner, Ingenieur, österreichischer Staatsangehöriger, in Wien, als Präsident; Dr. Ferdinand Forster, Kaufmann, von Sonvilier, in Bern, und Dr. Karl Mettler, Chemiker, von St. Gallen, in Basel. Zu den bisherigen Direktoren Iwan Emil und Oskar Edmund Lanhoffer, die statt mit Einzelunterschrift nunmehr ebenfalls kollektiv zeichnen, werden als weitere Direktoren gewählt: Dr. Julius Koritschoner, obgenannt; Franz Herzberg, Bankier, deutscher Staatsangehöriger; Dr. Viktor Donath, Kaufmann, tschechoslowakischer Staatsangehöriger; Ernst Bernbeim, Ingenieur, deutscher Staatsangehöriger; Dr. Fritz Hansgirg, Chemiker, österreichischer Staatsangehöriger; alle in Wien. Die übrigen Statutenänderungen berühren die im Schweizerischen Handelsamtsblatt publizierten Tatsachen nicht.

4. Februar. In der Firma **Kanderner Tonwarenfabrik Ernst Kammüller,** in Kandern (Baden), mit Zweigniederlassung in Basel (S. H. A. B. Nr. 156 vom 20. Juni 1907, Seite 1106), Verkauf feuerfester Produkte, ist die bisherige Inhaberin Witwe Johanna Kammüller geb. Däublin, in Kandern (Baden), gestorben; deren Erben: Ernst Kammüller, Fritz Kammüller und Markus Kammüller, alle drei badische Staatsangehörige, wohnhaft in Kandern (Baden), haben die Firma übernommen und führen sie als offene Handelsgesellschaft (Kollektivgesellschaft) weiter. Die Zweigniederlassung in Basel bleibt in dieser Weise mit Neubeginn vom 1. Januar 1921 bestehen und lautet nunmehr **Kanderner Tonwarenfabrik Ernst Kammüller, Kandern, Filiale Basel.** Zur Vertretung der Haupt- und Zweigniederlassung sind nur die Gesellschafter Ernst und Fritz Kammüller befugt. Für die Zweigniederlassung Basel ist als Prokuraträger ernannt worden: Isidor Lack, von und in Basel. Die Prokura von Ernst Kammüller ist erloschen. Verkauf feuerfester Produkte und sonstiger Baumaterialien. Drahtzugstrasse 14.

Transit-, Ein- und Ausfuhr-Abfertigungen. — 4. Februar. In der Kollektivgesellschaft unter der Firma «Sylvain Meyer & Monnin», in Paris, mit Zweigniederlassung in Basel, unter der Firma **Sylvain Meyer & Monnin in Paris, Filiale Basel** (S. H. A. B. Nr. 225 vom 19. September 1919, Seite 1650), Uebernahme von Transit-, Einfuhr- und Ausfuhr-Abfertigungen, sind die für ihre Zweigniederlassung in Basel erteilten Prokuraunterschriften an Jacques Jundt und François Gerôme Orelli erloschen. Die Firma erteilt für ihre Zweigniederlassung in Basel Einzelprokura an Albert Kaempf-Dobler, von und in Basel.

Wirtschaft. — 4. Februar. Die Firma **Jos. Sumser-Felix,** in Basel (S. H. A. B. Nr. 133 vom 24. Mai 1907, Seite 929), Wirtschaftsbetrieb, ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Wirtschaft. — 4. Februar. Inhaberin der Firma **Sumser-Felix Wwe.,** in Basel, ist Witwe Marie Pauline Sumser geb. Felix, von und in Basel. Wirtschaftsbetrieb. Riehenring 69.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

Spanische Weine. — 1921. 1. Februar. Die Firma **Jacob Ribó (Jaime Ribó),** Handel mit spanischen Weinen, in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 45 vom 21. Februar 1920, Seite 314), ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma « Gebrüder Ribó ».

Jakob Ribó und Alfonso Ribó, beide von Barcelona (Spanien) und wohnhaft in Schaffhausen, haben unter der Firma **Gebrüder Ribó,** in Schaffhausen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1921 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Handel mit spanischen Weinen. Geschäftslokal: Kesslergasse Nr. 2 und 4. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Jacob Ribó».

4 Februar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Schweizerische Steinzeug-Röhrenfabrik (A.-G.) Schaffhausen (Société Suisse pour la fabrication de tuyaux en grès (S. A.) Schaffhouse),** in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 60 vom 13. März 1919, Seite 410—11), hat in der Generalversammlung vom 14. Dezember 1920 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Abänderung der veröffentlichten Tatsachen getroffen: Das Aktienkapital ist auf Fr. 700,000 festgesetzt worden, eingeteilt in 1400 auf den Inhaber lautende Aktien zu Fr. 500. Davon sind zurzeit 900 Aktien zu Fr. 500 nominell, gleich vierhundertfünfzigtausend Franken (Fr. 450,000) ausgegeben und voll einbezahlt. Die übrigen veröffentlichten Tatsachen sind unverändert geblieben.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1921. 4. Februar. Die Genossenschaft unter der Firma: **Viehversicherungs-Gesellschaft Rehetobel,** mit Sitz in Rehetobel (S. H. A. B. Nr. 131, vom 25. Mai 1920, Seite 970 und dortige Verweisungen), hat in ihrer Hauptversammlung vom 16. Januar 1921 eine teilweise Revision der Statuten durchgeführt. Gegenüber den bisher publizierten Bestimmungen sind folgende Aenderungen zu konstatieren: Der der Genossenschaft Beigetretene hat sämtliche, gesunde, über sechs Monate alte Viehbabe zu versichern. Das versicherte Vieh wird in verschiedene Klassen eingeteilt, deren Zahl und Höhe des Versicherungswertes die Hauptversammlung alljährlich feststellt. Die Klassenbeiträge,

welche jährlich für jedes Stück Vieh zu entrichten sind, werden alljährlich ebenfalls von der Hauptversammlung festgesetzt. Die übrigen Abänderungen beschlagen die bisher publizierten Tatsachen nicht.

4. Februar. Genossenschaft unter der Firma: **Viehassekuranzgesellschaft Walzenhausen,** mit Sitz in Walzenhausen (S. H. A. B. Nr. 250, vom 1. Oktober 1920, Seite 1874 und dortige Verweisungen). Aus dem Vorstande ist der bisherige Kassier Heinrich Niederer, ausgeschieden; an dessen Stelle ist als neuer Kassier der bisherige Beisitzer Robert Bischofberger, Landwirt und Fabrikant, von und in Walzenhausen, getreten. Als neuer Beisitzer wurde Albert Künzler, Landwirt und Weber, von und in Walzenhausen, in den Vorstand gewählt.

4. Februar. Genossenschaft unter der Firma: **Genossenschaft Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten, Sektion appenz. Hinterland,** mit Sitz in Herisau (S. H. A. B. Nr. 99, vom 27. April 1918, Seite 688 und dortige Verweisungen). Aus dem Vorstande sind der bisherige Präsident Emil Meier und der Aktuar Conrad Krüsi ausgeschieden; die Unterschriften beider sind erloschen. Der Vorstand setzt sich zurzeit folgendermassen zusammen: Heinrich Ramsauer, jgr., Schreinermeister, bisher Vizepräsident und Kassier, jetzt Präsident; Ulrich Zürcher, Schreinermeister, Vizepräsident und Kassier, und Fritz Hafner, Zimmermeister, Aktuar, alle von und in Herisau. Der Präsident und der Aktuar führen kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft.

4. Februar. Die Genossenschaft unter der Firma: **Kornkassa Dorf,** mit Sitz in Herisau (S. H. A. B. Nr. 232, vom 12. September 1912, Seite 1613), hat in der Hauptversammlung vom 26. Dezember 1920 eine teilweise Revision der Statuten beschlossen. Die bisher publizierten Bestimmungen derselben werden davon nicht berührt. Der Vorstand der Genossenschaft, aus welchem der bisherige Beisitzer Walter Schiess-Zwicki ausgeschieden ist, setzt sich zurzeit folgendermassen zusammen: Jakob Schmid-Weber, Armensekretär, von Nesslau (St. Gallen), Präsident; Ernst Altherr, Lehrer, von Trogen, Vizepräsident; Robert Rotach, Kaufmann, von Herisau, Kassier; Ernst Heuscher, Commis, von Herisau, Aktuar, und Emil Meier, Schreinermeister, von Herisau, Beisitzer; alle wohnhaft in Herisau. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen der Präsident und der Kassier kollektiv.

4. Februar. Genossenschaft unter der Firma: **Land- & alpwirtschaftlicher Verein von Teufen und Umgebung,** mit Sitz in Teufen (S. H. A. B. Nr. 141 vom 21. Juni 1915, Seite 866 und dortige Verweisungen). Der bisherige Aktuar Johannes Heinrich Frankenhauser, der Alpmeister Heinrich Oertli und der Einzieher Jakob Hörler sind aus dem Vorstande ausgeschieden. Letzterer setzt sich zurzeit aus folgenden Mitgliedern zusammen: Gustav Tobler, Wirt und Landwirt, von Lutzenberg, Präsident; Dr. med. vet. Robert Bühler, Tierarzt, von Schwellbrunn, Vizepräsident; Jakob Günthart, Waisenvater, von Wiesendangen (Zürich), Aktuar; Conrad Rohner, Landwirt, von Gais, Kassier; Johannes Koller, Landwirt, von Bühler, bisher Beisitzer, jetzt Alpmeister; Emil Heierle, Landwirt, von Gais, Einzieher, und Ernst Tobler, Landwirt, von Teufen, Alpmeisterstellvertreter; alle wohnhaft in Teufen. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen der Präsident und der Kassier kollektiv.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Baden

1921. 4. Februar. Inhaber der **Firma Paul Blüthgen, Auto-Garage,** in Ennetbaden, ist Paul Blüthgen-Stöckli, von Oberengstringen in Ennetbaden. Auto-Garage und mechanische Werkstätte. Ehrendingerstrasse Nr. 239.

Bezirk Bremgarten

4. Februar. Die Firma **J. Stutz-Keller, Handlg.,** Kolonialwaren, Drogen, Mercerie, Bonneterie und Tuchwaren, in Sarmenstorf (S. H. A. B. 1902, Seite 1638), ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Bezirk Zurzach

4. Februar. Unter der Firma **M. Attenhofer Gasthof zum Ochsen Aktiengesellschaft,** hat sich mit Sitz in Zurzach eine Aktiengesellschaft gebildet, welche den Fortbetrieb der bisher unter der Firma «M. Attenhofer», Gasthof zum Ochsen in Zurzach bestehenden Gasthofes mit Restauration und Bierdepot, sowie den Erwerb und Fortbetrieb der damit zusammenhängenden Landwirtschaft bezweckt. Die Gesellschaft ist von unbeschränkter Dauer. Die Gesellschaft kann weitere Immmobilien erwerben oder pachten. Die Statuten sind am 8. Dezember 1920 festgestellt worden. Das Grundkapital beträgt Fr. 100,000 und ist eingeteilt in 200 Namenaktien von je Fr. 500 Nennwert, welche voll einbezahlt sind. Die Aktien sind nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragbar. Die Uebernahme der Aktiven und Passiven der bisherigen Firmainhaberin M. Attenhofer erfolgt auf Grund einer auf den 31. März 1920 abgeschlossenen Bilanz, deren Aktiven Fr. 229,434.65 und deren Passiven Fr. 118,797.30 betragen. Der Aktivenüberschuss ist mit einer Barzahlung von Fr. 100,000 an die bisherige Firmainhaberin beglichen. Alle Bekanntmachungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief und soweit nötig durch das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat bezeichnet diejenigen Personen, denen die rechtsverbindliche Unterschrift zusteht. Der Verwaltungsrat ist bestellt wie folgt: Präsident ist Ernst Attenhofer, Bankprokurist, von Zurzach, in Zürich; Vizepräsident ist **Fritz Attenhofer, Hoteldirektor,** von Zurzach, in Zürich; Aktuar ist Hans Attenhofer, jun., Gemeinderat und Landwirt, von und in Zurzach. Die volle Einzelunterschrift führt der Präsident des Verwaltungsrates Ernst Attenhofer, Bankprokurist, von Zurzach, in Zürich und der Vizepräsident des Verwaltungsrates Fritz Attenhofer, Hoteldirektor, von Zurzach, in Zürich. Ferner führen volle Kollektivunterschrift: Hans Attenhofer, jun., Gemeinderat und Landwirt und Walter Attenhofer, Hotelier, beide von und in Zürich.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

Gutswirtschaft. — 1921. 31. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Jacques von Plantas Erben,** in Tänikon-Aadorf (S. H. A. B. Nr. 142 vom 17. Juni 1919, Seite 1046), hat die Tonwarenfabrik (mechanische Ziegelei) eingestellt; einziger Zweck der Firma ist nunmehr der Betrieb der Gutswirtschaft. Die an Rudolf Ulrich von Planta erteilte Prokura ist erloschen. Die Firma erteilt Einzelprokura an Anton Ryser, von Dürrenroth (Bern), in Tänikon.

31. Januar. **Obstbauverein Sirnach & Umgebung,** Genossenschaft, in Sirnach (S. H. A. B. Nr. 98 vom 25. April 1919, Seite 706 und Verweisung). An Stelle der ausgeschiedenen Otto Müller und Johann Thalmann sind als Vorstandmitglieder gewählt worden: August Bretscher, von Töss, in Eschlikon, und Jakob Greuter, von Oberhofen, in Holzmannshaus-Eschlikon, jeder Landwirt. Präsident kollektiv mit einem Mitgliede des Vorstandes führen die rechtsverbindliche Unterschrift.

Wein und Spirituosen. — 31. Januar. Inhaber der Firma **Emil Aepli,** in Arbon, ist Emil Aepli, von und in Arbon. Wein und Spirituosenhandlung.

Kalenderverlag; Papier- und Schreibwaren. — 31. Januar. Die Firma **Friedr. Stadler,** in Kreuzlingen (S. H. A. B. Nr. 130 vom 8. Juni 1915, Seite 794), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Inhaberin der Firma **Friedrich Stadler, Wwe.,** in Kreuzlingen, ist Marie Stadler geb. Eckert, von Konstanz (Baden), in Emmishofen, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Friedr. Stadler» übernimmt. Kalenderverlag, Papier- und Schreibwaren en gros.

Fuhrhalterei, Bierdepot, Spedition. — 31. Januar. Ernst Haas, von Biessenhofen, und Alfred Haas, von Güttingen (Baden), beide in Kreuzlingen, haben unter der Firma **Gebrüder Haas,** in Kreuzlingen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 31. Oktober 1920 begonnen hat. Fuhrhalterei, Bierdepot und Spedition.

31. Januar. **Käsereigesellschaft Ebnat,** Genossenschaft, in Ebnat-Roggwil (S. H. A. B. Nr. 135 vom 14. Juni 1915, Seite 822). An Stelle des ausgetretenen Peter Tobler ist in den Vorstand gewählt worden Jean Stäheli, Landwirt, von Egnach, in Burkartshaus-Egnach.

Käserei und Schweinehaltung. — 31. Januar. Die Firma **Paul Wolff, Käser,** Käserei und Schweinehaltung, in Bichelsee (S. H. A. B. Nr. 284 vom 27. November 1919, Seite 2080), ist infolge Wegzugs des Inhabers erloschen.

31. Januar. **Käsereigesellschaft Ermatingen,** Genossenschaft, in Ermatingen (S. H. A. B. Nr. 226 vom 12. September 1911, Seite 1522, und Nr. 116 vom 21. Mai 1917, Seite 814). Johann Herzog, dessen Unterschrift erloschen ist, Joseph Süss, August Mühlebach und Jakob Schaltegger sind ausgetreten; in den Vorstand wurden gewählt: Emil Ammann, jünger, Kaufmann; August Oes, Landwirt, beide von Ermatingen; Benjamin Süss, Landwirt, von Doppleschwand (Luzern); alle in Ermatingen, und als Aktuar das bisherige Vorstandsmitglied Jakob Kreis, Schuhhandlung, von und in Ermatingen. Präsident oder Vizepräsident je kollektiv mit dem Aktuar führen die rechtsverbindliche Unterschrift.

Holzhandel, Wirtschaft usw. — 31. Januar. Die Firma **Bapt. Brühwiler,** Holzhandel, Wirt- und Landwirtschaft, in Dussnang (S. H. A. B. Nr. 159 vom 22. Juli 1891, Seite 646; Nr. 298 vom 21. Dezember 1915, Seite 1719 und Verweisungen), ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Metzgerei und Gasthof. — 31. Januar. Die Firma **Frau Grauer,** Metzgerei und Gasthof zum Ochsen, in Amriswil (S. H. A. B. Nr. 304 vom 10. Dezember 1907, Seite 2102), ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

Metzgerei und Gasthof. — 31. Januar. Inhaber der Firma **Reinhold Grauer,** in Amriswil, ist Reinhold Grauer, von und in Amriswil. Metzgerei und Gasthof. Zum Ochsen.

Käserei und Schweinehaltung. — 31. Januar. Die Firma **Ulr. Schoch,** Käserei und Schweinehaltung, in Lamperswil-Illhart (S. H. A. B. Nr. 289 vom 10. Dezember 1915, Seite 1657), ist infolge Wegzugs des Inhabers erloschen.

Stickerei. — 31. Januar. Die Firma **G. Lauchenauer,** Stickereigeschäft, in Kümmertshausen (S. H. A. B. Nr. 276 vom 2. Oktober 1896, Seite 1137), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Automobilräderfabrik, mechan. Werkstätte, Hammerschmiede. — 31. Januar. Inhaber der Firma **Peter Ettinger,** in Diessenhofen, ist Peter Ettinger, von Davos, in Diessenhofen. Automobilräderfabrik, mechanische Werkstätte, Hammerschmiede.

Restaurant, Zigarren, Schokolade. — 31. Januar. Die Firma **Fr. Konrad,** Zigarren- und Schokoladegeschäft, Restaurationsbetrieb zum Schweizerhaus, in Kreuzlingen (S. H. A. B. Nr. 168 vom 17. Juli 1918, Seite 1171), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Buchdruckerei und Buchbinderei. — 31. Januar. Die Firma **Franz Schalk, W. Kassebeer's Nachfolger,** in Kreuzlingen (S. H. A. B. Nr. 113 vom 5. April 1899, Seite 454), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Inhaberin der Firma **Franz Schalk Wwe.,** in Kreuzlingen, ist Luise Schalk geb. Schmid, von München (Bayern), in Kreuzlingen, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Franz Schalk, W. Kassebeer's Nachfolger» übernimmt. Buchdruckerei und Buchbinderei.

Weinhandlung. — 31. Januar. Die Firma **A. Ruckstuhl's Erben,** in Mammern (S. H. A. B. Nr. 136 vom 13. Juni 1916, Seite 928), hat den Sitz ihres Geschäftes von Mammern nach Steckborn verlegt und verzeigt als Natur des Geschäftes nur noch Weinhandlung. Die Gesellschafterin Berta Eggermann-Ruckstuhl ist in Steckborn und Mina Häuptle-Ruckstuhl in Horn wohnhaft.

Maschinenfabrik. — 31. Januar. Die **Aktiengesellschaft Adolph Saurer (Société Anonyme Adolphe Saurer) (Adolph Saurer Limited),** Maschinenfabrik, in Arbon (S. H. A. B. Nr. 81 vom 29. März 1920, Seite 582), hat in der Generalversammlung vom 20. Dezember 1920 den § 1 der Gesellschaftsstatuten abgeändert und firmiert demnach nur noch: **Aktiengesellschaft Adolph Saurer (Société Anonyme Adolphe Saurer).**

31. Januar. Die Firma **Robert Gally, Cigarettenfabrik Kreuzlingen,** Fabrikation von Zigaretten, Import und Export von Tabakprodukten, Handel mit Erzeugnissen der Tabakindustrie, in Kreuzlingen (S. H. A. B. Nr. 181 vom 30. Juli 1919, Seite 1352), wird infolge Abreise des Inhabers ins Ausland von Amtes wegen im Handelsregister gelöscht.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno

Salumi e generi diversi. — 1921. 4 febbraio. Titolare della ditta **Giacomo Baruffali,** in Locarno, è Giacomo Baruffali, di Maccagno superiore (Italia), domiciliato in Locarno. Vendita di salumi e generi diversi.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Echallens

1921. 2 février. **Le Syndicat agricole d'Assens,** dont le siège est à Assens (F. o. s. du c. du 17 février 1916, n° 40, page 251), fait inscrire que, dans son assemblée générale du 10 janvier 1921, il a renouvelé son comité comme suit: Auguste Chatelan, de Bretigny-sur-Morrens, domicilié à Assens, agriculteur, a été nommé membre du comité et président, en remplacement d'Auguste Allaz, démissionnaire; Georges Favre, d'Assens, y domicilié, agriculteur, a été nommé membre du comité et secrétaire, en remplacement de Louis Dony, démissionnaire; Constant Matthey, d'Assens, y domicilié, agriculteur, a été nommé membre du comité et caissier, en remplacement d'Auguste Pelet, démissionnaire; François Pollien et Germain Chambettaz, les deux d'Assens, y domiciliés, agriculteurs, ont été nommés membres du comité, en remplacement d'Auguste Despont et de Emile Maccaud, démissionnaire.

2 février. La **Société de la Machine à battre de Villars-le-Terroir,** dont le siège est à Villars-le-Terroir (F. o. s. du c. du 18 juillet 1889, n° 125, page 614), fait inscrire que, dans son assemblée générale du 21 janvier 1921, elle a renouvelé son comité comme suit: Irénée Pittet, de Villars-le-Terroir, y domicilié, agriculteur, a été nommé membre du comité et président; Constant Pittet, de Charles, des mêmes lieu, domicile et profession, a été nommé membre du comité et secrétaire; Joseph Pittet, de Casimir, des mêmes lieu, domicile et profession, a été nommé membre du comité et boursier; Gustave Pittet, de Marc et Adrien Pittet, de Bernard, les deux de Villars-le-Terroir, y domiciliés, agriculteurs, ont été nommés membres du comité. Sont radiés: Casimir Juriens, président; Adrien Mettraux, secrétaire; Louis Pittet feu Théophile, boursier; Nicols Allaz et Joseph Pittet feu Isidore, membres.

2 février. La **Société de la machine à battre de Villars-le-Terroir,** dont le siège est à Villars-le-Terroir (F. o. s. du c. du 18 juillet 1889, n° 125, page 614), fait inscrire que, dans son assemblée générale du 28 janvier 1921, elle a

apporté les modifications suivantes aux statuts de la société. L'article 32 est abrogé et remplacé par le suivant: Les membres sortant volontairement ou exclus n'ont aucun droit sur les biens de la société; toutefois si les dettes sociales ne sont pas réduites à douze mille francs, ces membres devront payer leur part à la dette, pour la réduire à ce chiffre.

Bureau d'Orbe

Coiffeur, posticheur, parfumerie. — 4 février. La raison **Louis Vittoz**, à Orbe (F. o. s. du c. du 12 juillet 1918, n° 164, page 1150), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Fabrication et commerce de limes. — 4 février. La société **Isidore Charles Hierholtz, Société Anonyme,** dont le siège est à Vaulion (F. o. s. du c. du 4 juin 1920, n° 142, page 1051), fait inscrire que, ensuite de démission de l'administrateur et directeur Ernest Hierholtz, elle a nommé en qualité d'administrateur Monsieur David Louis Beauverd, de Chavornay, notaire, domicilié à Vevey. Ce dernier entre en fonctions le 1er février 1921.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Berichtigte Publikation — Publication rectificative

Firmaänderung — Modification de raison

Nr. 14845, 21550 und 33781. — Laut Eintragungen vom 12. Januar 1907 und vom 1. Mai 1916 im Handelsregister, hat die in **Bern** domizilierte Inhaberin dieser Marken ihre Firmabenennung, welche früher **Aktiengesellschaft Rooschüz, Heuberger & Co** lautete, zuerst in **Aktiengesellschaft vormals Rooschüz, Heuberger & Co** und dann in **Schweizerische Confiserie- und Biscuitfabriken A. G. (vormals Rooschüz, Heuberger & Co.), Confiserie & Biscuiterie Suisse Soc. An.**, abgeändert. — Dem Amte mitgeteilt und eingetragen am 12. Januar 1921. (Siehe S. H. A. B. Nr. 26 vom 25. Januar 1921.)

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 48714. — 17. Januar 1921, 8 Uhr.

H. Boller-Benz, Fabrikation und Handel,
Rorschach (Schweiz).

Farben und Lacke aller Art.

Nr. 48715. — 18. Januar 1921, 8 Uhr.

Weintraud & Co., G. m. b. H., Fabrikation und Handel,
Offenbach a. M. (Deutschland).

Schreibutensilien, nämlich: Tintenfässer, Schreibgarnituren, Löscher, Federreiniger, Schreibstifthalter, Stempelhalter, Kalender, Blocks, Brieföffner, Bleistifthalter, Markenkästchen, Briefwagen, Rauchgarnituren, nämlich: Aschenbecher, Zigarrenruhen, Feuerzeuge, Zigarrenanzünder, Zigarrenabschneider, Toiletteartikel, nämlich: Rasiergarnituren, Rasiermesser, Rasierapparate, Spiegel, Reisegarnituren, Manicuren, Bürstenhalter, Zahnbürstenständer, Puderdosen, Haushaltungsgegenstände, nämlich: Tisch- und Klavier-Lampen, Tischglocken, Gongs, Zeitungs- und Notenständer, Brennapparate. Elektrische Heiz-, Koch- und Wärme-Apparate und -Einrichtungen, elektrische Beleuchtungsgegenstände, elektrische Zündapparate.

Rowenta

Nr. 48716. — 19. Januar 1921, 8 Uhr.

Colorit A.-G., Fabrikation,
Schaffhausen (Schweiz).

Auflösungsmittel für alle Arten Oelfarben-, Lack- und Firniss-Anstriche, flüssig und in Pasta.

Nr. 48717. — 19. Januar 1921, 8 Uhr.

Colorit A.-G., Fabrikation,
Schaffhausen (Schweiz).

Weisse Anstrichfarben, besonders Silicatfarben, letztere in verschiedenen Tönen.

„Solexit"

Nr. 48718. — 19. Januar 1921, 8 Uhr.

Colorit A.-G., Fabrikation,
Schaffhausen (Schweiz).

Grüne Farben, licht- und wetterbeständig.

„Wettergrün"

N° 48719. — 20 janvier 1921, 8 h.

Charles Jeanneret, commerce,
La Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, mouvements, pièces détachées et leurs emballages.

Tempus

N° 48720. — 21 janvier 1921, 8 h.

Hyatt Roller Bearing Company, fabrication,
Harrison (Etats-Unis d'Am.).

Coussinets à galets, coussinets à billes, paliers d'arbres, crapaudines et socles utilisés en rapport avec les transmissions par arbres pour machines et leurs parties.

HYATT

Nr. 48721. — 21. Januar 1921, 8 Uhr.

Andreas Veigel, Fabrikation und Handel,
Stuttgart-Cannstatt (Deutschland).

Physikalische, elektrotechnische, Signal-, Kontroll-Apparate, -Instrumente und -Geräte, Messinstrumente; Maschinen, Maschinenteile.

Nr. 48722. — 21. Januar 1921, 8 Uhr.

Andreas Veigel, Fabrikation und Handel,
Stuttgart-Cannstatt (Deutschland).

Physikalische, elektrotechnische, Signal-, Kontroll-Apparate, -Instrumente und -Geräte, Messinstrumente; Maschinen, Maschinenteile.

Nr. 48723. — 22. Januar 1921, 8 Uhr.

Metallwarenfabrik Orion A. G., Fabrikation,
Mlécourt (Schweiz).

Kornzangen für Uhrmacher, Schriftsetzer, Briefmarkensammler, Chirurgen etc.

ORION

N° 48724. — 22 janvier 1921, 8 h.
Favarger & Cie. Société anonyme, fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).
Appareils électriques en tous genres, prospectus, réclames, imprimés, etc.

N° 48725. — 22 janvier 1921, 8 h.
Arlatte & Cie., fabrication,
Cambrai (France).
Chicorée.

CHICORÉE BLEU ARGENT

Nr. 48726. — 22. Januar 1921, 8 Uhr.
W. Altherr, Fabrikation und Handel,
Zürich (Schweiz).
Futter-, Nähr- und Heilmittel für Tiere.

Ovosan

Nr. 48727. — 22. Januar 1921, 8 Uhr.
W. Altherr, Fabrikation und Handel,
Zürich (Schweiz).
Futter-, Nähr- und Heilmittel für Tiere.

Posan

N° 48728. — 1er février 1921, 8 h.
Société Anonyme des Produits Bourgeois (Bépé S. A.), fabrication,
Neuchâtel (Suisse).
Suppositoires contre les hémorrhoïdes.

„Hemorol"

(Transmission du n° 29787 de A. Bourgeois, pharmacien, Neuchâtel).

N° 48729. — 1er février 1921, 8 h.
Société Anonyme des Produits Bourgeois (Bépé S. A.), fabrication,
Neuchâtel (Suisse).
Préparations médicamenteuses.

„PATE DERMABÉ"

(Transmission avec extension d'emploi du n° 45632 de The Swiss Trading Co. Ld. [S. A.], Neuchâtel).

N° 48730. — 22 janvier 1921, 8 h.
G. Gauthier fils, fabrication,
La Chaux-de-Fonds (Suisse).
Peinture à l'eau froide.

L'INALTÉRABLE

N° 48731. — 22 janvier 1921, 8 h.
G. Gauthier fils, fabrication,
La Chaux-de-Fonds (Suisse).
Blanc broyé pour peinture laquée.

ZINOLITE

Nr. 48732. — 24. Januar 1921, 8 Uhr.
Albert Klessen, Handel,
Basel (Schweiz).
Fahrräder, Fahrradzubehör, Pneumatiks, Taschenlampenbatterien, Nähmaschinen.

PERFECT

N° 48733. — 24 janvier 1921, 8 h.
Victor Gassner, fabrication et commerce,
Anières (Suisse).
Produits pharmaceutiques, chimiques, hygiéniques, de toilette et de parfumerie.

GUÉMA

N° 48734. — 24 janvier 1921, 8 h.
United Publishers Corporation, fabrication et commerce,
New-York (Etats-Unis d'Am.).
Revue hebdomadaire du commerce de la quincaillerie.

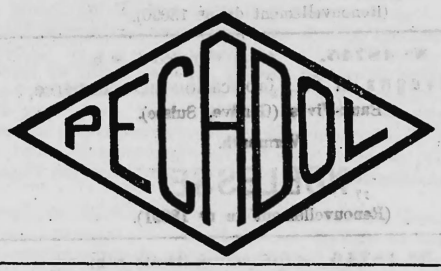
Hardware Age

Nr. 48735. — 24. Januar 1921, 15 Uhr.
Ridgways, Limited, Handel,
London (Grossbritannien).
Tee.

RIDGWAYS

N° 48736. — 25 janvier 1921, 8 h.
The Willys-Overland Company, fabrication,
Toledo (Ohio, Etats-Unis d'Am.).
Automobiles ou voitures automobiles, camions automobiles et voiturettes automobiles, et motocyclettes.

Nr. 48737. — 25. Januar 1921, 8 Uhr.
H. Kunz & Co., Fabrikation und Handel,
Zürich (Schweiz).
Rostschutzmittel, Farben, Lacke und Firnisse.



Nr. 48738. — 25. Januar 1921, 15 Uhr.
Aktiengesellschaft Apollinarisbrunnen, vormals Georg Kreuzberg, Handel,
Neuenahr (Deutschland).
Mineralwasser.

Apollinaris

(Erneuerung der Nr. 13124).

N° 48739. — 26 janvier 1921, 8 h.
National India Rubber Co., fabrication,
Bristol (Etats-Unis d'Am.).
Bottes et souliers en caoutchouc et semelles de caoutchouc, à l'exception des garnitures de talons.

CHAMPION

N° 48740. — 26 janvier 1921, 8 h.
Rogers Fibre Company, fabrication,
Kennebunk (Etats-Unis d'Am.).
Carton en papier parcheminé.

Leatheroid

N° 48741. — 26 janvier 1921, 8 h.

International Heater Company, fabrication,
Utica (Etats-Unis d'Am.).

Foyers à air chaud, appareils de chauffage à vapeur et à air chaud combinés, appareils de chauffage à eau chaude et à air chaud combinés, chaudières à vapeur à basse pression destinées au chauffage, chaudières à eau chaude destinées au chauffage et parties de ces appareils.

ECONOMY

N° 48742. — 26 janvier 1921 8 h.

International Heater Company, fabrication,
Utica (Etats-Unis d'Am.).

Foyers à air chaud, appareils de chauffage à vapeur et à air chaud combinés, appareils de chauffage à eau chaude et à air chaud combinés, chaudières à vapeur à basse pression destinées au chauffage, chaudières à eau chaude destinées au chauffage, appareils de chauffage pour réservoirs et lavoirs et appareils de chauffage de l'eau et parties de ces appareils.

INTERNATIONAL

N° 48743. — 26 janvier 1921, 8 h.

Ciravegna et Co., fabrication et commerce,
Eaux-Vives (Genève, Suisse).

Vermouth.

(Renouvellement du n° 13089).

N° 48744. — 26 janvier 1921, 8 h.

Ciravegna et Co., fabrication et commerce,
Eaux-Vives (Genève, Suisse).

Vermouth.

„IL TORO"

(Renouvellement du n° 13090).

N° 48745. — 26 janvier 1921, 8 h.

Ciravegna et Co., fabrication et commerce,
Eaux-Vives (Genève, Suisse).

Vermouth.

„NOBLESSE"

(Renouvellement du n° 13091).

N° 48746. — 26 janvier 1921, 8 h.

Société Suisse des Explosifs, fabrication,
Brigue (Suisse).

Explosifs.

" SIMPLONITE „

Nr. 48747. — 26. Januar 1921, 15 Uhr.

Stettler & Egger. Fabrikation,
Sumiswald (Schweiz).

Dessert- und Konservenkäse.

N° 48748. — 26 janvier 1921, 17 h.

André Bechler, Moutier, Usines mécaniques de la Condemine, fabrication,
Moutier (Suisse).

Machines-outils.

AUTOMETRIC

Löschung — Radiation

N° 40259 (F. o. s. du c. n° 171 de 1917). **P. Rossier,** Vevey. — Radiée le 3 février 1921, ensuite de transaction judiciaire.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Niederlande

(Bericht des schweizerischen Konsulats in Amsterdam von Ende Dezember 1920.)

III.

III. Kapital- und Geldmarkt. Emissionen an der Amsterdamer Börse. Im Vorjahr 1919 wurde durch den Staat, die öffentlichen Korporationen und die niederländischen Aktiengesellschaften an Aktien, Schuldverschreibungen und Pfandbriefen zusammen ein Betrag von fl. 1,182,106,000 zur Zeichnung aufgelegt. Nach dem Waffenstillstand machte sich begreiflicherweise der Kapitalbedarf in Handels-, Schiffahrts- und Gewerbebetrieben weniger fühlbar. Nichtsdestoweniger ist auch im laufenden Jahre das Emissionsgeschäft von vorwiegender Bedeutung gewesen. Die in 1920 zur Zeichnung aufgelegten Neuausgaben beliefen sich auf nicht weniger als rund fl. 687,500,000, ein Betrag, der unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Staat dieses Jahr keine Anleihe ausgab, immerhin ein sehr ansehnlicher ist.

Dieser ungefähre Betrag der in 1920 zur Zeichnung aufgelegten Neuausgaben verteilt sich wie folgt auf die nachstehenden Rubriken: Provinz- und Gemeindeanleihen ca. fl. 114,963,300, Bank- und Kreditinstitute ca. fl. 81,886,500, Hypothekenbanken und Schiffsverbandgesellschaften ca. fl. 5,731,250, Industrielle Unternehmen ca. fl. 112,054,110, Kulturunternehmen und Handelsaktiengesellschaften ca. fl. 66,297,900, diverse Gesellschaften ca. fl. 13,278,725, Eisenbahngesellschaften ca. fl. 58,395,000, Schiffahrtsgesellschaften ca. fl. 83,493,000, Kautschukgesellschaften ca. fl. 13,565,000, Tabakgesellschaften ca. fl. 22,421,000, Petroleumgesellschaften ca. fl. 114,255,000, Kleinbahngesellschaften ca. fl. 1,080,000, total ca. fl. 687,420,785.

Der bedeutendste Posten in dieser Liste ist derjenige der Schuldverschreibungen der niederländischen Provinzen und Gemeinden. Der Geldbedarf dieser Korporationen ist dieses Jahr höher als jemals gestiegen, und zwar infolge der ungeheuern Ausgaben, die der Gemeinde- und provinzielle Haushalt gegenwärtig erfordern. Unter dem fortwährend wachsenden Einfluss der Arbeitervertretungen haben die offiziellen Korporationen immer höhere Entlöhnungen bewilligen müssen, und dazu übt die Ausführung verschiedener sozialer Massnahmen einen schweren Druck auf die Budgets aus. Der überwiegenden Mehrheit der niederländischen Gemeinden gelingt es denn auch nur mit der grössten Schwierigkeit, im Budget die Einnahmen mit den Ausgaben in Einklang zu bringen. Da die Ausgaben zum weitaus grössten Teile unproduktiver Art sind, wird die Konsolidierung der schwebenden Schulden immer schwieriger, und es ist seit einiger Zeit auch hier seitens des Anlagepublikums eine gewisse Unlust den Gemeindewerten gegenüber zu verspüren. Die Gemeinden versuchten dann durch eine stetige Erhöhung der Zinsen — zuletzt war der dafür allgemein übliche Zinsfuss 7 % — diese Zurückhaltung des Publikums zu überwinden, nach dem Ergebnis der letzten Ausgaben zu schliessen jedoch nur mit teilweisem Erfolg. Die niederländischen Gemeinden zeigen in dieser Hinsicht, wenn auch in mildern Farben, dasselbe Bild wie viele Auslandsgemeinden. Zugunsten der erstern sei aber erwähnt, dass bisher noch keine niederländische Gemeinde ihren Geldbedarf in den Vereinigten Staaten zu decken gezwungen war.

Sodann kommen nach obiger Rubrik der Bedeutung nach die Emissionen der Petroleumgesellschaften. Der aufgeführte Betrag von fl. 114,255,000 stellt nahezu ausschliesslich eine Neuausgabe der grossen « Koninklijke Nederlandsche Petroleum Maatschappij » — im Auslande unter dem Namen « Royal Dutch » bekannt — dar. Diese auch unter den heutigen Verhältnissen noch glänzend arbeitende Gesellschaft stellte im Juni d. J. ihren Anteilhabern fl. 106,909,000 nominal neue Aktien im Verhältnis von einer neuen auf zwei alte Aktien zum Parikurse zur Verfügung. Alle industriellen Unternehmen Hollands zusammen haben mit ihren bisherigen Neuausgaben im laufenden Jahre noch nicht ganz diesen Betrag erreicht. Die bedeutendsten Neuausgaben letztgenannter Rubrik entfallen auf die Kunstbutterindustrie, die Seifenindustrie und die inländische Zuckerindustrie.

Von den Grossbanken erhöhte die « Nederlandsch-Indische Escompto-Maatschappij » zweimal ihr Kapital, jedesmal um 10 Millionen fl. Die Incasso-Bank legte 5 Millionen fl. neuer Aktien zu 117 %, die Amsterdamsche Bank 10 Millionen fl. solcher zu 170 % auf. Die Niederländisch-Indische Handelsbank, die im September 15 Millionen fl. neuer Aktien ihren Aktionären anbot, sah sich gezwungen, diesen Betrag auf 10 Millionen fl. herabzusetzen, als die Stimmung auf dem Zuckeraktienmarkt (die Bank ist u. a. in bedeutendem Masse bei der niederländisch-indischen Zuckerkultur interessiert) durch finanzielle Schwierigkeiten einiger Firmen in Java ungünstig beeinflusst wurde.

Eine noch nennenswerte Neuausgabe auf dem Gebiete der Schiffahrt ist die von 5 Millionen fl. Aktien der Holland-Amerika-Linie vom Mai, zu 370 %.

« Prolongatie ». Zum Unterschiede von andern finanziellen Zentren sind am Amsterdamer Geldmarkt nicht die Grossbanken und Bankiers in vorwiegendem Masse für eigene Rechnung Geldgeber, sondern er wird von holländischen und zuweilen auch von ausländischen Kapitalisten durch Vermittlung der Finanzinstitute mit grossen Beträgen alimentiert. Es erklärt sich hierdurch die verhältnismässige Depositenarmut der niederländischen Banken. Die Gelder werden zum grössten Teile als « Prolongatiegelder » angelegt, oder « auf Prolongatie » ausgeliehen.

« Prolongatie » ist der an der Amsterdamer Börse übliche Modus, Wertpapiere zu lombardieren, wobei sich der Geldgeber verpflichtet, dem Geldnehmer gegen Unterpfand von Wertpapieren, die dauernd einen gewissen Mehrwert innehalten müssen, einen Betrag auf einen Monat zur Verfügung zu stellen. Für jeden Abschluss gilt der am Abschlusstage vom Ausschuss des Effekten-Börsenvereins (Vereeniging voor den Effectenhandel) festgesetzte und in dessen täglichem Kursblatt veröffentlichte Schiebungssatz. Wird der Prolongatieposten nicht gekündigt, so läuft er weiter zum Satze des Verfalltages, d. h. des mit dem ursprünglichen Abschlussdatum übereinstimmenden Tages des nächsten Monats. Der Geldnehmer ist nicht auf einen ganzen, sondern nur auf einen halben Monat verpflichtet, indem ihm nämlich das Recht zusteht, den Posten jederzeit zu kündigen, während er verpflichtet ist, dem Geldgeber wenigstens 15 Tage Zins zu vergüten. Eine weitere Verpflichtung des Nehmers ist die, dem Geldgeber beim Abschluss des Postens sowie bei jeder monatlichen Verlängerung die dafür festgesetzte Provision zu zahlen. Wenn auch in einigen Hinsichten davon abweichend, so sind die « Prolongaties » der Amsterdamer Börse mit den « Reports » der Pariser und den « Loans against Stock Exchange Collatteral » der Londoner Börse zu vergleichen. Auch in Berlin und in New York kennt man die Anlage von Geldern als Anleihen mit Unterpfand von Wertpapieren.

Für das Jahr 1919 belief sich der mittlere Prolongatiesatz auf zirka 3½ %, für 1920 auf zirka 4½ %.

Im allgemeinen kann gesagt werden, dass obwohl hier immer noch eine sehr grosse Anzahl von Kapitalisten die Prolongatietransaktion als Anlage wählt (wobei die Liquidität natürlich eine Hauptrolle spielt, da die Rentabilität gewöhnlich nur eine mässige ist), allmählich Gelder dem Prolongatiemarkt entzogen und dem Diskontemarkt, der eher internationaler Natur ist, zugeführt werden. Ausserdem hat die seit einigen Jahren gesteigerte internationale Bedeutung des Amsterdamer Platzes eine Zunahme der Depositenkreditorne bei den Banken mit sich geführt. Uebrigens ist es ja leicht erklärlich, dass viele der hier börsengängigen Papiere als Unterpfand weniger begehrenswert erscheinen wie früher. Die Kurssteigerung der letzten Jahre hat nämlich viele Werte zu einem Kursstand hinaufgetrieben, der nur durch die für einzelne Gesellschaften ausserordentlich günstigen Ergebnisse der Kriegsjahre gerechtfertigt wird, dessen Haltbarkeit im Lichte der gegenwärtigen ökonomischen Lage jedoch fraglich ist. In ganz jüngster Zeit hat derselbe denn auch eine sehr beträchtliche Einbusse erlitten. Während der 1914er Krise bei Ausbruch des Krieges erwies sich ein Nachteil der Prolongatie-Geldanlage insofern, als verhältnismässig zu grosse Beträge auf « Prolongatie » ausgeliehen waren, deren Abwicklung — hätte die Regierung nicht durch zeitweise Blockierung sämtlicher auf « Prolongatie » ausgesetzten Posten eingegriffen — zweifelsohne zu umfangreichen Verlusten geführt hätte.

Devisenmarkt. Der Handel in ausländischen Devisen an der Amsterdamer Börse hat in den letzten Jahren eine derartige Ausdehnung angenommen, dass der Amsterdamer Devisenmarkt gegenwärtig wohl als einer der bedeutendsten betrachtet werden darf.

Der Umsatz in den verschiedenen Devisen ist an vielen Tagen von sehr grosser Bedeutung. Obwohl der Handel vollkommen frei ist und Käufer und Verkäufer nicht gehalten sind, irgendwelche Angaben über getätigte Abschlüsse zu machen, unterliegt es keinem Zweifel, dass an lebhaften Tagen Millionenumsätze stattfinden; bei der starken Wertverminderung verschiedener Valuten wurden in denselben an einzelnen Tagen mehrere hundert Millionen umgesetzt.

Am Valutahandel nehmen gegenwärtig nämlich ausser den in Amsterdam ansässigen Bankiers und Bankhäusern und den Vertretern einiger ausländischer Banken auch eine ganze Menge aus verschiedenen Teilen Zentraleuropas nach Holland ausgewichener Kaufleute fremder Nationalität teil.

Das Steigen des Dollarkurses. Die Ursachen der Hausse des Dollars in Holland, also der relativen Entwertung des holländischen Guldens, sind mannigfach und beziehen sich nicht ausschliesslich auf das ökonomische Verhältnis zwischen Holland und den Vereinigten Staaten, sondern sie sind von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage Europas gegenüber den Vereinigten Staaten abhängig. Während früher der Wechselkurs in vorwiegendem Masse von dem Stand der Zahlungsbilanzen beeinflusst wurde, so war dieser Einfluss während des Krieges — und ist es auch gegenwärtig noch — durch umfangreiche Kreditoperationen aufgehoben. Nach dem Waffenstillstand musste allmählich zur Zurückzahlung dieser Kredite geschritten werden, und wenn dies auch zum Teil mit Hilfe neuer Kredite geschehen konnte, so musste doch ein anderer sehr bedeutender Teil in bar bezahlt werden, wodurch sich die grosse Nachfrage nach Dollars im Weltmarkte teilweise erklärt. So wurde Mitte Oktober d. J. zur Rückzahlung der Britisch-Französischen Anleihe in der Höhe von $ 500 Millionen, die vor fünf Jahren abgeschlossen worden war, übergegangen. Auch wenn das Vorhergehende als der Hauptfaktor der jüngsten Dollarsteigerung betrachtet werden dürfte, so steht speziell für Holland noch ein anderer Faktor im Spiel, nämlich die Tatsache, dass die Ankäufe der mitteleuropäischen Staaten in Amerika zu einem beträchtlichen Teile nicht direkt, sondern durch Vermittlung Hollands finanziert werden. Deutschland z. B. finanziert seine amerikanischen Ankäufe in wesentlichem Masse durch Dollarkäufe in den Niederlanden; dagegen werden grosse Mengen deutscher Reichsmark an Holland abgetreten, wovon auch die Ueberschwemmung des Amsterdamer Marktes mit dieser Devise herrührt.

Niederländisch-schweizerischer Wechselkurs 1914—1920. Sowohl die schweizerische als die holländisehe Devise wurde seit August 1914 durch eine Reihe von Faktoren beeinflusst, deren Wirkung im allgemeinen ziemlich übereinstimmte, wie verschieden von Art diese Faktoren im übrigen auch sein mochten. Vom Standpunkte einer jeden dieser beiden Devisen aus gesehen handelt es sich aber stets um Schwankungen um den Mittelpunkt. Eine ähnliche Stabilität zwischen den Wechselkursen zweier Länder ist anderweitig denn auch kaum zu konstatieren.

Bei Kriegsausbruch stieg der schweizerische Kurs zunächst ziemlich beträchtlich im Anschluss an die Kursentwicklung der Ententedevisen in Holland, wobei im Laufe der ersten Augustwoche ein Kurs von 49.50 erreicht wurde. Diese Parallelität zwischen den Ententekursen und dem schweizerischen Wechselkurse ist wahrscheinlich auf die vollkommene Unterbrechnung des Handels- und Geldverkehrs zwischen der Schweiz und Holland in den ersten Tagen des Krieges zurückzuführen, wodurch die Bewertung der schweizerischen Valuta durch die Ententeländer in jenen Tagen auch zugleich den Massstab bildete für die Gestaltung dieses Kurses auf dem holländischen Markte. Von Mitte Februar 1915 an (einige Tage nach der Wiedereröffnung der Amsterdamer Effektenbörse und der Wiederaufnahme der offiziellen Wechselkursnotierungen, welche am 9. Februar erfolgte), begann der Kurs auf die Schweiz dann mehr und mehr eine eigene Tendenz zu zeigen, die er später beibehielt. Der niedrigste Stand der Schweizer Valuta in Holland während der Jahre 1914/1920 wurde mit der Notierung vom 21. Februar 1920 mit 42.85 bei einem Disagio von 10,73 % erreicht, die höchste Notierung erfolgte am 3. Dezember 1917 mit 54.95 bei einem Agio von 14,48 %.

Im Juli 1917 entschloss sich die Niederländische Bank auf Grund des damaligen relativ hohen Standes des Schweizer Franken zur Abgabe von Gold zu schreiten, hauptsächlich deshalb, um dem niederländischen Bonafide-Handel Schweizer Tratten ungefähr zu der Goldparität zur Verfügung stellen zu können. Sie gelangte zu einer Uebereinkunft mit der Schweizerischen Nationalbank in Bern, die sich zur Auszahlung des Gegenwertes in der Schweiz bereit erklärte.

Es erfolgte ein Strom von Anträgen (diese wurden bei der Niederländischen Bank in Amsterdam zentralisiert behandelt), die den durch die erste Goldsendung von 5 Millionen Franken in der Schweiz erhaltenen Saldo um ungefähr 1½ Millionen Franken übertrafen, so dass von voller Zuteilung keine Rede sein konnte und die Bank zu einer relativen Reduzierung der beantragten Summen schreiten musste. Ursprünglich wurde die auf diese Weise erhaltene Schweizer Valuta ausschliesslich abgegeben zur Abdeckung noch laufender Schulden, die ihre Entstehung den Handelsgeschäften zwischen der Schweiz und Holland verdankten.

Um zu verhindern, dass die durch die Bank zur Verfügung gestellten Beträge Schweizer Franken zu Arbitragezwecken verwendet wurden, wurde von ihr stets die Vorlegung der Originalfakturen der eingeführten Waren verlangt. Der von der Niederländischen Bank für die Abgabe dieser Franken festgesetzte Kurs betrug 48.60, welcher Kurs den Goldpreis, vermehrt mit den Versand- und Versicherungskosten etc. darstellte; später wurde dieser Abgabekurs auf 48.70 erhöht. Dieser Kurs stellte sich dann für die Importeure noch etwas teurer durch die Provision, welche die betreffenden Banken oder Effektenkommissionäre für ihre Vermittlung in Rechnung brachten. Aus diesem Grunde musste der Kurs faktisch die Notierung von ca. 48.75 erreichen, ehe der Handel sich in dieser Sache an die Bank wandte.

Zweifelsohne hat die Niederländische Bank mit dieser Abgabe von Gold auch dem schweizerischen Handelsverkehr einen anerkennenswerten Dienst erwiesen, indem sie den holländischen Kaufleuten die Abdeckung ihrer Schulden in der Schweiz ungefähr zum Parikurse garantierte. Faktisch bedeutete ja die Abgabe von Schecks auf die Schweiz zu einem niedrigeren als dem Marktkurse die Verleihung einer Einfuhrprämie für schweizerische Waren.

Auch die in der Schweiz weilenden Holländer, unter denen sich u. a. auch Gehalts- und Ruhegehaltsempfänger befanden, konnten sich normale Beträge von diesen Schweizer Franken der Niederländischen Bank verschaffen, wenn sie sie für den Lebensunterhalt — denn nur zu diesem Zwecke wurde in solchen Fällen Schweizer Valuta abgegeben — benötigten. Von dieser Gelegenheit wurde in grossem Umfange Gebrauch gemacht. Ferner wurde den Schweizern Gelegenheit gegeben, sich durch Vermittlung ihrer Bank mit einem Antrage an die Niederländische Bank zu wenden, um, wenn ihnen dies erwünscht erschien, ihre eventuellen Saldi in Holland, die aus Handelsgeschäften mit Holland oder auf andern Wegen entstanden waren, zu einem ungefähr normalen Kurse zurückziehen zu können. Von dieser Gelegenheit wurde jedoch nicht in nennenswertem Grade Gebrauch gemacht, woraus geschlossen werden kann, dass die Schweiz keine Forderungen in holländischer Valuta besass, die aus dem Eigentum von Obligationen, Hypotheken, Coupons oder anderm Besitz entstanden wären, und die sie aus Holland hätte zurückziehen können.

Im ganzen wurden auf diese Weise in einem Zeitraume von ungefähr 14 Monaten Schecks auf die Schweiz in einem Gesamtbetrage von ca. 80 Millionen Franken abgegeben, wovon nur etwa 6—7 % für Lebensunterhalt bestimmt waren.

Die Waren, für die Holland der Schweiz Beträge in Schweizer Valuta schuldete, bestanden hauptsächlich aus Seiden- und bedruckten Baumwollstoffen, ferner aus Uhren, Wein, kondensierter Milch, Maschinen und Maschinenteilen. Die zuletzt genannten Waren wurden zu einem nicht unbeträchtlichen Teile durch Niederlassungen holländischer Firmen in Niederländisch-Indien angekauft, die ebenfalls für die Abgabe von Frankenschecks in Betracht kamen.

Der Termin der letzten Abgabe von Schecks auf die Schweiz zu einem billigeren Kurse erstreckte sich vom 28. Februar bis zum 10. Juni 1919. Für den Handelsverkehr wurde die Abgabe verbilligter Schecks bereits am 8. Mai eingestellt, da die Bank infolge des Wiederauflebens des freien Handels keine Kontrolle mehr darüber auszuüben vermochte, ob die in Holland aus der Schweiz eingeführten Waren auch in der Tat in Holland ihre Endbestimmung fänden. Es wurde nunmehr lediglich zugunsten von in der Schweiz weilenden Holländern noch Schweizer Valuta zur Verfügung gestellt, jetzt aber unter Festsetzung eines Maximums von 1000 Franken pro Familie und pro Monat.

Die relative Stabilität zwischen dem holländischen und dem schweizerischen Wechselkurs lässt sich nicht aus den gegenseitigen Handelsbeziehungen der beiden Länder erklären. Vor dem Kriege exportierte Holland mehr nach der Schweiz als umgekehrt; im Jahre 1913 stand einer Einfuhr in die Schweiz aus Holland von 25 Millionen Franken eine Ausfuhr aus der Schweiz nach Holland von 12 Millionen Franken gegenüber. Im Jahre 1919 betrug die schweizerische Einfuhr von holländischen Waren 19 Millionen Franken, die Ausfuhr der Schweiz nach Holland dagegen 116 Millionen Franken.

Um den Einfuhrsaldo der Schweiz gegenüber bezahlen zu können, musste sich Holland also aus der Arbitrage decken. Es ist augenscheinlich, dass diese im Vergleich zur niederländischen Gesamthandelsbilanz geringe Nachfrage nach ausländischer Valuta nur wenig Einfluss auf die Wechselkurse in Holland ausgeübt hat. Vom August 1917 bis Mitte Juni 1919 wurden jedesmal, wenn der Kurs die Parität um einige Prozente überschritt, diese Wechselverpflichtungen aus dem Markte genommen und in Gold abgedeckt. Einigen Einfluss auf die Wechselkursnotierungen gegenüber den andern Ländern müssen diese Goldabgaben gehabt haben, entscheidend haben sie jedoch auf die Entwicklung der ganz durch die Arbitrage beherrschten Schweizer Valuta nicht eingewirkt.

Wie der holländische Gulden, so ist auch der Schweizer Franken im internationalen Handelsverkehr in den letzten Jahren von grösserer Bedeutung geworden. Die relative Stabilität beider Valuten hat dazu geführt, dass sie je länger je mehr als Begleichungsbasis für internationale Verrechnungen gewählt worden sind, anstatt wie vor dem Kriege der französische Franken und das Pfund Sterling. Es ist selbstverständlich, dass hieraus eine grössere Nachfrage nach diesen Devisen entsprungen ist, eine Nachfrage, die mehr oder weniger prägnant ist, nachdem mehr oder minder bedeutende und umfangreiche Transaktionen zur Liquidation gelangen, die mit denselben als Verrechnungsbasis abgeschlossen wurden. Zu diesen Transaktionen gehören z. B.

die von den betreffenden Ländern nach dem Auslande gewährten Kredite, deren Kündigung naturgemäss Nachfrage nach dem Zahlungsmittel verursacht: Ob in letzter Zeit in dieser Weise grosses Bedürfnis an Schweizer Franken vorhanden gewesen ist, ist von hier aus schwer zu beurteilen.

Lotterie-« Banken ». Es gibt in Amsterdam eine ganze Anzahl Prämienloshändler, die einen Firmanamen mit dem Wort « BANK » führen, so dass man leicht den Eindruck bekommt, dass man es mit einem Grossinstitut zu tun habe, das in der Hauptsache allgemeine Bankgeschäfte betreibt. Tatsächlich handelt es sich dabei aber in den meisten Fällen um Leute, die nur eine kleine Etagenwohnung haben mit einem Mobiliar im Werte von einigen hundert Gulden, von wo aus sie gleichzeitig ihre « Bank »-Geschäfte, meist ohne Personal, dafür aber mit einer Postbox, ganz allein betrieben. Dagegen muss anerkannt werden, dass die Organisation « draussen » nichts zu wünschen übrig lässt; namentlich in der Schweiz fehlt es diesen Banken nicht an den nötigen rührigen Vertretern, so dass beim hiesigen Konsulat besonders in diesem Berichtsjahre wieder eine grosse Anzahl Klagen über die Geschäftspraxis solcher Unternehmen einliefen. Ferner muss gesagt werden, dass sich diese Herren Bankdirektoren, die meist deutsche Flüchtlinge sind, genau an die mit den Kunden einmal eingegangenen Kontrakte zu halten wissen, so dass sich diese après-tout nur unrechtmässig behandelt « fühlen » können. Es gehören darunter u. a. die « Allgemeine Volksbank », die « Commerce & Credietbank », die « Handels- & Diskontobank », die « Internationale Wechsel- und Effektenbank », die « Nationale Renten en Creditbank ». Darunter sind solche, die auf ihren Briefköpfen nichts geringeres als eine getreue Abbildung der ganzen Amsterdamer Warenbörse oder des Amsterdamer Glaspalastes (Paleis voor Volksvlijt) führen, so dass man glauben könnte, dass diese ihre Geschäftsgebäude vorstellen. Auf den Kontrakten, die diese Herren mit dem Publikum machen, ist meistens mehr oder weniger deutlich zu ersehen, dass man Mitglied einer Losgesellschaft von 100 oder 200 Personen sei, was soviel bedeutet, dass man bei einem Treffer 1/100 oder 1/200 desselben bekommt und die andern 99/100 oder 199/200 irgendwo anders hingehen. So sandte uns u. a. jemand durch Vermittlung einer schweizerischen Behörde einen Ausweis über einen Treffer von 180,000 Mark, die wir für ihn einkassieren möchten; die « Bank » zeigte eine Kopie des eingegangenen Kontraktes und rechnete vor: 1/200 von 180,000 Mark sei 900 Mark, d. fl. 40.—, wovon noch für rückständige monatliche Ratenzahlungen, Kosten und rückständige Zinsen so und soviel abgehe, so dass das Resultat 0 sei! Gewöhnlich kommt die Schlussabrechnung dann auch so heraus, dass die Mitspieler trotz den Treffern der Bank noch etwas schuldig bleiben.

Es dürfte somit zweckdienlich sein, dass unsere Presse, besonders auch diejenige, die in kleinern Ortschaften und auf dem Lande gelesen wird, mit aller Deutlichkeit zur weitern Verbreitung dieser Mitteilungen mitwirkt, damit solche Unternehmen sich für die Zukunft ein anderes Absatzgebiet als die Schweiz aussuchen müssen. Es sollte wenigstens darauf hingewiesen werden, dass jedermann gut tut, sich erst an das Konsulat oder an das Informations- & Inkassobureau « UNITAS » in Amsterdam um Auskünfte zu wenden, bevor es sich hier mit derartigen Lotteriebanken einlässt. Für die Abwicklung diesbezüglicher laufender Kontrakte wendet man sich nötigenfalls am besten an oben genanntes Informations- & Inkassobureau.

Deutschland

(Mitteilungen des schweizerischen Konsulats in Düsseldorf.)

In dem hiesigen Konsularbezirk mit seinem vorwiegend industriellen Charakter hat das Bedürfnis nach Anpassung an die neuen Lebensbedingungen, wie sie der Ausgang des Krieges und der Revolution mit sich gebracht haben, besonders scharfe Formen gezeigt. Unter dem günstigen Einfluss einer nicht zu verkennenden Rückkehr politischer Besonnenheit unter den arbeitenden Schichten konnte sich der lange schon vorhandene Wille zur Arbeit und zum Wiederaufbau in den letzten Monaten des vergangenen Jahres besonders bemerkbar machen. Die Industrie hat nicht nur diese Ruhepause günstig ausgenutzt, sondern sie hat es ganz besonders verstanden, auf Kosten der verschiedenen heutigen Wirtschaftsschwächen des Landes eine Stärkung ihres innern Aufbaues herbeizuführen.

Aus den Jahresabschlüssen verschiedener rheinischer Grossindustrien treten zwei Merkmale besonders deutlich hervor: die aussergewöhnliche Erhöhung der Aktienkapitale und das Bedürfnis zur Verschmelzung grösserer Gruppen zu trustähnlichen Einheiten. Die Kapitalserhöhung ist wohl an erster Stelle auf den billigen Geldstand und auf die durch Inflation hervorgerufene Geldflüssigkeit zurückzuführen. Zur Abwehr gegen die Ueberfremdungsgefahr, welche den meisten Grossbetrieben durch inländische und auch ausländische Interessentenkreise drohte, wurden die Aktien in den häufigsten Fällen als Stammaktien oder Vorzugsaktien (die meistens so angelegt sind, dass sie zur eigentlichen Geldbeschaffung nicht dienen sollen) herausgegeben.

Die Bildung trustähnlicher Einheiten bezweckt an erster Stelle die Zusammenführung ganzer Fabrikationsvorgänge eines industriellen Erzeugnisses von seiner Herbeischaffung als Rohprodukt bis zu seiner Vollendung als Feinerzeugnis in eine Hand. Man hofft hierdurch auf der einen Seite Produktionsstockungen nach Möglichkeit zu vermeiden und auf der andern die Absatzmöglichkeiten nach dem In- und Ausland zu vergrössern. Durch Ausscheidung der engern Konkurrenz wird auch von dieser Konzernbildung erwartet, dass der viel angestrebte Preisabbau der Fertigware im Inland herbeigeführt werden könne. Vorbildlich für diese Art Neugebilde bleibt die bekannte Stinnes-Siemens'sche Gruppe, sowie auch die Thyssen-Klöckner-Stumm-Gruppe, der Elektrizitätsverband Rheinland und Westfalen und andere mehr.

Die Handelsfirmen haben, teilweise mit Anlehnung an die Industrie, in ähnlicher Weise die Zusammenziehung zu engern Verbänden angestrebt; ihre Bedeutung wird jedoch im hiesigen Konsularbezirk hinter den vorgenannten Industriegruppen immer an zweiter Stelle bleiben müssen.

Aus den Jahresabschlüssen der grössern Industrien kann im allgemeinen auf günstige Ertragsverhältnisse im abgelaufenen Jahre geschlossen werden. Wenn auch nicht ausser acht gelassen werden kann, dass die Aktionäre gegenüber den Bezügen früherer Jahre mit Papiermarkdividenden eine geringere Verzinsung ihres Kapitals erzielten, so bleibt die Höhe der im Durchschnitt zur Auszahlung gelangenden Quote befriedigend. Dieses günstige Ergebnis der meisten industriellen Geldanlagen steht allerdings in einem schreienden Missverhältnis zu der allgemeinen Not des Volkes und lässt die Vermutung aufkommen, dass die Preisgestaltung der Industrieerzeugnisse im Gegensatz zu der angestrebten Verbilligung der Fertigware noch immer in die Höhe getrieben wird, ohne dass hierzu eine wirtschaftliche Notwendigkeit vorläge.

Annoncen-Regie: PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces: PUBLICITAS S. A.

Verkehr aus Deutschland

Wir empfehlen unsere guteingerichteten, regelmässigen Sammelverkehre nach der Schweiz von Mannheim, Frankfurt a/M., Köln, Düsseldorf, Leipzig, Chemnitz, Dresden, Berlin, Stuttgart sowie dem westfälischen Industriegebiete, und erteilen bereitwilligst jede weitere Auskunft u. Frachtnotierung '365

Aktiengesellschaft DANZAS & Co.
Basel, Zürich, Schaffhausen, St. Gallen und Genf

Motorwagenfabrik Arbenz, A. G., Albisrieden

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Dienstag, den 22. Februar 1921, vormittags 10 Uhr, im Sitzungszimmer der Gesellschaft in Albisrieden.

Tagesordnung:
1. Entgegennahme der Bilanz per 30. November 1920, sowie Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat, die Direktion und die Kontrollstelle.
2. Neuwahl der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 1921.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bericht der Kontrollstelle stehen den Herren Aktionären vom 12. Februar ac. an im Bureau der Gesellschaft in Albisrieden zur Einsicht zur Verfügung.

Stimmkarten können daselbst gegen Ausweis des Aktienbesitzes bis zum 21. Februar in Empfang genommen werden. (753 Z) '371

Albisrieden, den 3. Februar 1921. Der Verwaltungsrat.

Kapital Kapitalkräftiger Kaufmann, mit guten Bankverbindungen, finanziert solide, in der Schweiz ansässige Firmen der **Textil-Branche** sowie verwandter Branche, in nur grösseren Beträgen zu sehr günstigen Bedingungen. Strengste Diskretion zugesichert. Offerten unter Angabe von Bankreferenzen gefl. vertrauensvoll zu richten unter Ee 750 Z an Publicitas A.-G., Zürich. '372

On demande pour la '379
Direction Commerciale
d'une importante Usine de décolletage
et **emboutissage en France,** une personne énergique et expérimentée ayant des connaissances générales de la partie. Offres avec curriculum vitae et indications des prétentions de salaire sous **R 30339 L Publicitas S. A., Genève.**

Gagnebin & Cie
Usine du Bas-de-Sachet, CORTAILLOD
Neuchâtel, Suisse
Scierie moderne
Fabrication de caisses d'emballage en tous genres
Téléphone 47 Téléphone 47
Compte de chèques IV/624
1516 N **Usine en France** 1961

Boîtes pliantes cartonnages et emballages pour **Cigarettes, tabacs produits alimentaires, chocolats, parfumerie, etc.** 4268
Impression couleurs et luxe et gaufrage sont executés sur commande.
LITHOGRAPHIE
A. Frossard, Porrentruy

Automat - Buchhaltung richtet ein **H. Frisch**, Bücherexperte, **Zürich 6**, Weinbergstrasse Nr. 57

DESSOUS DE CHOPES (Bieruntersetzer)
Demandez offre à
Goetschel & Co
La Chaux-de-Fonds

Serviettes en Papier (Papierservietten)
Demandez offre à
Goetschel & Co
La Chaux-de-Fonds

P. K. B.
Lohnwesen
Mit nur einer Notierung gleichzeitig:
1. Kassaausweis,
2. Auszug für Unfallversicherung,
3. Beleg für den Arbeiter, '221
4. Arbeiter Jahreskarte.
Musterbogen, Arbeiterkarten u. Zahltagskouvert mit Original-Eintragungen à Fr. 4.
Paul Keller
Organisator - Basel
Gerberg. 44 - Tel. 76.31

A VENDRE
chanvre choisi, 1re qualité de Bologne 1 vagon. 1 vagon chanvre 2me qualité disponibles à Schaffhouse au plus offrant ou éventuellement contre marchandise courante pour l'Italie. 365
Adresser offres **Sudropa Passerella 26, Milan**

Stellung in Montreux
findet man am schnellsten und sichersten durch Veröffentlichung des Gesuches in der „Feuille d'Avis de Montreux" und in dem „Journal et Liste des Etrangers de Montreux".

Buchdruckerei POCHON-JENT & BÜHLER in Bern — Imprimerie POCHON-JENT & BÜHLER à Berne